



**WIR SIND  
MOBILISIERER.**

## Riskmanagement in Kfz-Flotten und seine Herausforderungen

Matthias Rumpf, 16.03.2016

**HDI**

---

**1** Zielsetzung Riskmanagement

---

**2** Direkte und indirekte Kosten

---

**3** Flottenanalyse unter ganzheitlichem Ansatz

---

**4** Umsetzung von Schadenpräventionsmaßnahmen und  
Ergebniskontrolle

---

**5** Zusammenfassung

---

A red square containing the white number '1', indicating the first section of the presentation.

# Zielsetzung Riskmanagement

- 
- Regelmäßige Analyse des Fuhrparks
  - Ursachen und Kosten transparent machen
  - Reduzierung der Schadenanzahl und Schadenhäufigkeit (SH)
  - Verringerung des direkten Schadenaufwands und der internen Unfallfolgekosten
  - Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Fuhrparks
  - Sensibilisierung der Fahrer und Fuhrparkverantwortlichen
  - Erhöhung der Sicherheit für die Mitarbeiter am Arbeitsplatz (Fürsorgepflicht)

---

## Schadenquote

- Verhältnis von Schadenaufwand zu Versicherungsbeitrag

## Schadenhäufigkeit

- Verhältnis von Schadenanzahl zu Fahrzeuganzahl

## Schadenprävention

- Erkennen und Vermeiden von Unfallrisiken, Verringerung der Anzahl von Schäden, Reduzierung von erhöhten Schadenhäufigkeiten, Sensibilisierung der Fahrer und Fuhrparkverantwortlichen

---

A red square containing the white number '2' in a bold, sans-serif font.

## Direkte und indirekte Kosten

## Direkte Unfallkosten

häufig fremd verursacht, zu tragen vom Versicherer, z. B.

- Abschleppkosten
- Reparaturkosten
- Unfallersatzwagen
- Rechtsanwalt
- Ggf. Gutachter
- Ggf. Gerichtskosten
- Verlust von schadenabhängigen Rabatten / Rückstufung

## Unternehmensinterne Folgekosten

zu tragen vom Versicherungsnehmer\*

- Interne Schadensbearbeitung
- Arbeitszeitverluste
- Gehalts- und Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall
- Umsatzverluste
- Höhere BG-Beiträge
- Höhere Kosten durch Rückstufungen
- Selbstbeteiligungskosten
- Folgekosten durch Imageverlust

\*Die Folgekosten betragen heute bei einem Pkw-Haftpflichtschaden ca. 1.650 EUR, bei einem Lkw-Haftpflichtschaden sogar bis zu 3.500 EUR

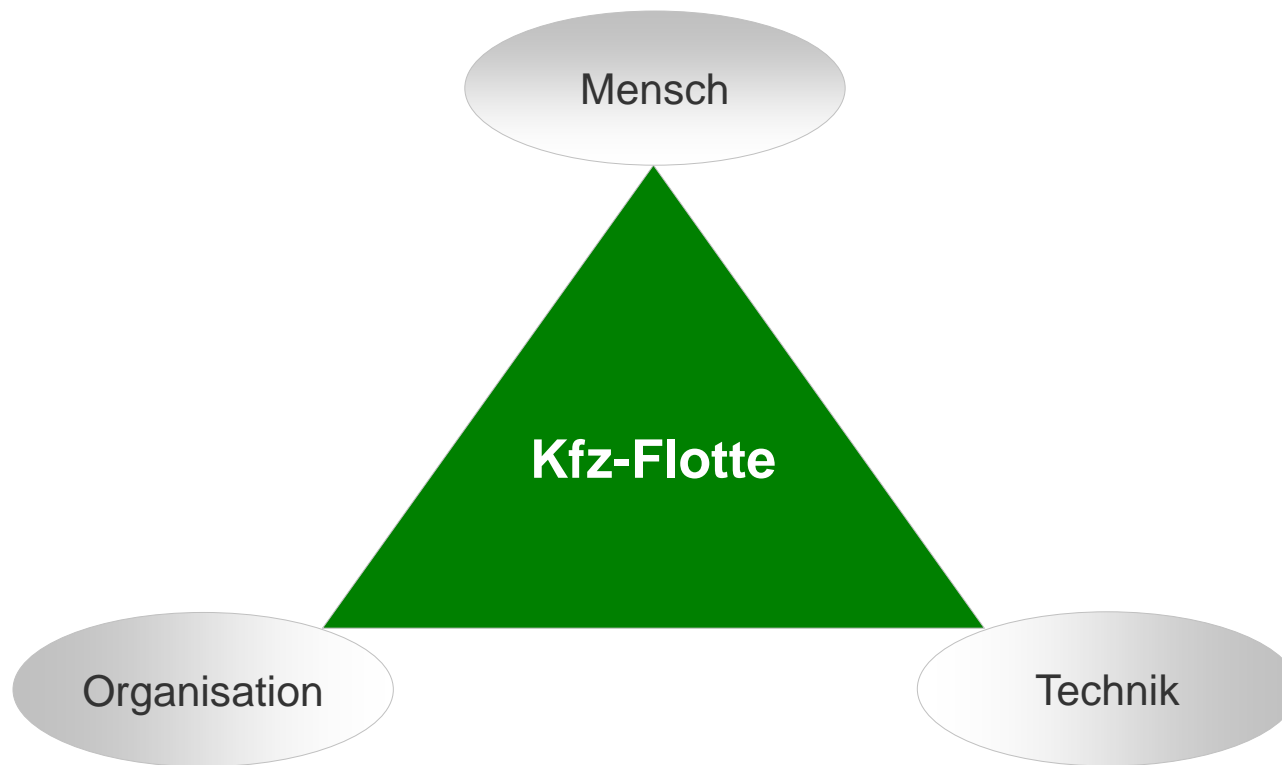
---

A red square containing the white number '3' in a bold, sans-serif font.

## Flottenanalyse unter ganzheitlichem Ansatz



Alle Risiko bestimmenden Aspekte der Kfz-Flotte werden berücksichtigt!



## Organisation

- Wie sind die Prozesse und Verantwortlichkeiten um den Fuhrpark organisiert?
- Welche Kontrollmechanismen sind implementiert?
- Wie sind Weiterbildungsmaßnahmen organisiert?

## Technik

- Welche Fahrzeuge sind im Fuhrpark vorhanden und wie alt sind diese?
- Wie hoch ist die Laufleistung der einzelnen Fahrzeuge im Jahr?
- Welche sicherheitstechnische Ausstattung haben die Fahrzeuge?

## Mensch

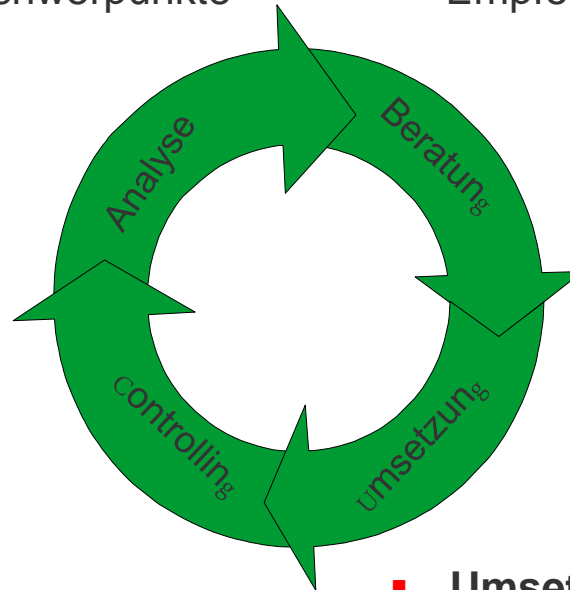
- Wie werden Fahrer eingearbeitet und weiterqualifiziert?
- Wer führt das Schadenmanagement durch?
- Was passiert im Schadenfall?

- **Analyse**

- Aufnahme der Ist-Situation
  - Auswertung des Schadenverlaufs
  - Identifikation der Schadensschwerpunkte

- **Beratung**

- Kundenorientiertes Konzept
  - Abstimmung des weiteren Vorgehens
  - Empfehlung geeigneter Maßnahmen



- **Controlling**

- Langfristige Begleitung des Fuhrparks
  - Bewertung durchgeführter Maßnahmen

- **Umsetzung**

- Auswahl von geeigneten Maßnahmen
  - Begleitung bei der Umsetzung dieser

# Aufnahme der Ist-Situation

## - Fuhrpark- und Schadenstruktur



	Anzahl Fahrzeuge 12/2015	Jahr		Jahr		Jahr		Jahr		Alle Jahre	
		Schäden:	2012 Aufwand:	Schäden:	2013 Aufwand:	Schäden:	2014 Aufwand:	Schäden:	2015 Aufwand:	Schäden:	Summe Aufwand:
<b>Pkw</b>	<b>48</b>	<b>4</b>	<b>5.751 €</b>	<b>19</b>	<b>23.728 €</b>	<b>32</b>	<b>59.437 €</b>	<b>13</b>	<b>21.731 €</b>	<b>68</b>	<b>110.647 €</b>
Lfw	0	0	0 €	0	0 €	0	0 €	0	0 €	0	0 €
Lkw	4	1	1.664 €	2	1.119 €	2	1.000 €	0	0 €	5	3.783 €
<b>Szm</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>1.942 €</b>	<b>11</b>	<b>12.854 €</b>	<b>16</b>	<b>51.166 €</b>	<b>10</b>	<b>58.716 €</b>	<b>41</b>	<b>124.678 €</b>
Anhänger	34	0	0 €	0	0 €	2	3.124 €	0	0 €	2	3.124 €
Stapler	49	3	4.135 €	1	8.757 €	1	5.605 €	3	3.174 €	8	21.671 €
<b>Gesamt</b>	<b>147</b>	<b>12</b>	<b>13.491 €</b>	<b>33</b>	<b>46.458 €</b>	<b>53</b>	<b>120.333 €</b>	<b>26</b>	<b>83.622 €</b>	<b>124</b>	<b>263.903 €</b>

# Auswertung des Schadenverlaufs - Haftpflichtschäden Szm



	2012	2013	2014	2015 <sup>2)</sup>
<b>Schäden und Kosten</b>				
Anzahl versicherter Szm (JE)	2	9	10	11
Anzahl gemeldeter Schäden	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>10</b>
Schadenaufwand gesamt	1.942 €	12.854 €	47.424 €	58.716 €
Schadenaufwand ohne GS	1.942 €	12.854 €	34.296 €	21.016 €
Durchschnittliche Schadenhöhe ohne GS	485 €	1.285 €	2.858 €	2.102 €
Großschäden (Anteil >10T€)	0 €	0 €	13.128 € ( <b>2x</b> )	37.700 € ( <b>1x</b> )
Unternehmensinterne Folgekosten <sup>1)</sup>	7.200 €	18.000 €	21.600 €	18.000 €
<b>Schadenhäufigkeit (SH)</b>				
SH Haftpflicht (Referenz <b>0,52</b> )	<b>1,76</b>	<b>1,11</b>	<b>1,21</b>	<b>0,90</b>

<sup>1)</sup> 1800,-€ je Schaden    <sup>2)</sup> Datenbasis 31.12.2015

# Auswertung des Schadenverlaufs - Relevante Schadenursachen Szm

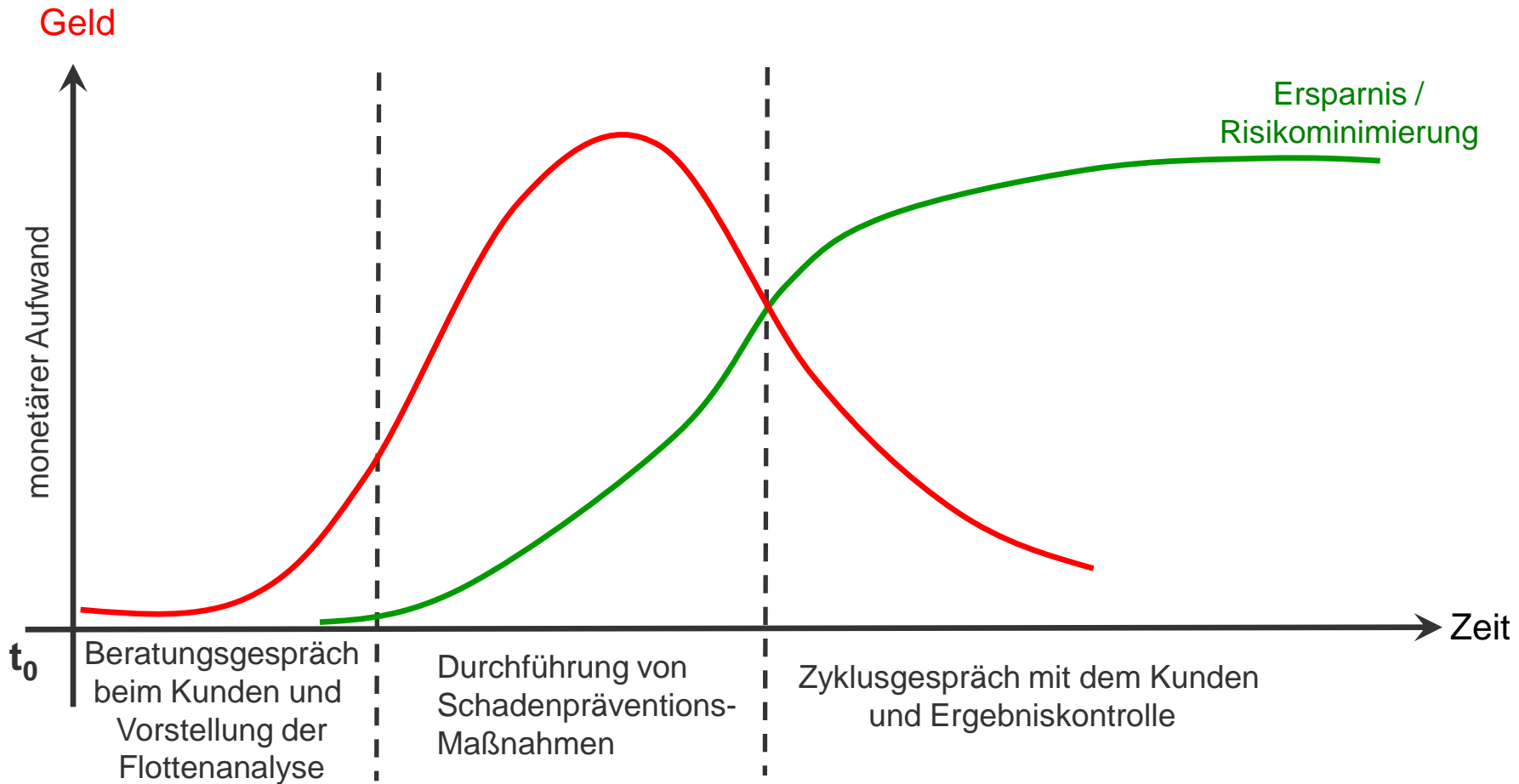


	2012		2013		2014		2015	
	Schäden:	Aufwand:	Schäden:	Aufwand:	Schäden:	Aufwand:	Schäden:	Aufwand:
Überholen/Vorbei-/Nebeneinanderfahren	1	176 €	3	8.133 €	5	29.411 €	1	1.000 €
Vorfahrtverletzung	0	0 €	0	0 €	0	0 €	1	47.700 €
Rangieren/Rückwärtsfahren/Wenden	1	234 €	7	3.928 €	9	20.790 €	5	5.757 €
Sonstiges	1	1.531 €	1	793 €	1	650 €	2	3.550 €

---

A red square containing the white number '4' in a bold, sans-serif font.

## **Umsetzung von Schadenpräventions- maßnahmen und Ergebniskontrolle**





**Detaillierte Analyse, Planung und Controlling**

**Informations-Veranstaltungen**

- Basis- und Aufbau-Seminare

**Fahrsicherheitstrainings für Pkw und Transporter auf Fahrtechnikanlagen und Fahrsicherheitszentren (FSZ)**

- Für Lkw und Sattelzüge i. d. R. auf dem Betriebshof, auch als Weiterbildungsmaßnahme nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG) möglich

**Eine Vielzahl der Maßnahmen wird von den Berufsgenossenschaften (BG) gefördert.**



---

A red square containing the white number '5' in a bold, sans-serif font.

## Zusammenfassung

- 
- Riskmanagement (Schadenprävention) muss ganzheitlich „gelebt“ werden
  - Fuhrparkverantwortliche und Fahrer der Unternehmen müssen sensibilisiert werden
  - Nachhaltige Ergebnisse (Reduzierung der Schadenhäufigkeiten) sind nur partnerschaftlich zu erzielen
  - Letztendlich profitieren beide Seiten (Versicherungsnehmer und Versicherer)





HDI Risk Consulting GmbH  
Services Kraftfahrt  
HDI-Platz1, 30659 Hannover  
E-Mail: [matthias.rumpf@hdi.global](mailto:matthias.rumpf@hdi.global)